



AUSLOBUNG

beschränkt offener, einphasiger und anonymer Kunst-und-Bau-Wettbewerb

Medizinisches ForschungsCentrum (MedForCe)

Münster

in Kooperation mit der Kunstakademie Münster



IMPRESSUM

Auslober	Universitätsklinikum Münster Albert-Schweitzer-Campus 1 / Gebäude D5 48149 Münster
Im Auftrag	Land Nordrhein-Westfalen vertreten durch Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein- Westfalen
Wettbewerbsbetreuung	Dr. Alexandra Kolossa KUNST BAU PROJEKTE Holzstr. 19 52349 Düren
Titelbild	© Nickl & Partner Architekten, München
Hinweise	Die Verwendung des beigefügten Bild- und Planmaterials außerhalb des Wettbewerbsverfahrens ist nicht gestattet.
Stand	Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

1	VERFAHREN	4
1.1	Wettbewerbsart und Teilnehmende	4
1.1.1	Wettbewerbsart.....	4
1.1.2	Grundsätze und Richtlinien	4
1.1.3	Teilnehmende	4
1.2	Preisgericht und Vorprüfung	5
1.3	Wettbewerbsleistungen und Präsentation	6
1.4	Wettbewerbsunterlagen, Rückfragen und Ortsbesichtigung	7
1.4.1	Wettbewerbsunterlagen.....	7
1.4.2	Rückfragen	8
1.5	Abgabe der Arbeiten, Kennzahl, Anonymität, Erklärung der Teilnehmenden	8
1.5.1	Abgabe der Arbeiten	8
1.5.2	Kennzahl, Anonymität/ Erklärung der Teilnehmenden	8
1.6	Beurteilungskriterien	9
1.7	Wettbewerbsbudget und weitere Bearbeitung	10
1.7.1	Realisierungskosten	10
1.7.2	Weitere Bearbeitung.....	10
1.8	Abschluss des Wettbewerbs	10
1.8.1	Eigentum, Veröffentlichung, Urheberrecht.....	10
1.8.2	Haftung und Rückgabe.....	11
1.8.3	Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses und Ausstellung	11
1.9	Terminübersicht.....	12
2	Grundlagen	13
2.1	Anlass	13
2.2	Lage des Grundstücks und städtebauliches Umfeld.....	13
2.3	Gebäude.....	14
2.5	Forschung	14
3	Wettbewerbsaufgabe	16
3.1	Wettbewerbsaufgabe	16
3.2	Kunststandorte	16
4	Anlagen	23
4.1	Vorlage Verfasser*innenerklärung.....	23
4.2	Vorlage Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	23
4.3	Vorlage Immatrikulationsnachweis	23

1 VERFAHREN

1.1 Wettbewerbsart und Teilnehmende

1.1.1 Wettbewerbsart

Der Wettbewerb wird als beschränkt offener, einphasiger und anonymer Realisierungswettbewerb ausgelobt. Die maßgebende Wettbewerbssprache ist deutsch. Das Verfahren ist bis zum Abschluss anonym.

1.1.2 Grundsätze und Richtlinien

Die Ausschreibung erfolgt gemäß des Leitfadens Kunst am Bau (BMVBS, 2013) und in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Alle Teilnehmenden, Preisrichter*innen, Sachverständige, Vorprüfende und Gäste erklären sich durch die Beteiligung oder Mitwirkung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen und der Auslobung einverstanden. Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Verfahrens einschließlich der Veröffentlichung der Ergebnisse dürfen nur über den Auslober bzw. über die Wettbewerbsbetreuung abgegeben werden. Alle Teilnehmenden, Preisrichter*innen, Sachverständige, Vorprüfende und Gäste willigen durch die Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass die personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o.g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatischen Computerdatei geführt werden.

1.1.3 Teilnehmende

In Kooperation mit der Kunstakademie Münster richtet sich dieser Wettbewerb ausschließlich an die Studierenden der Akademie (Nachweis erforderlich). Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen aller Studiengänge. Die Teilnahme wird jedoch Studierenden höherer Semestern empfohlen.

Verbindliche Anmeldung zum Wettbewerb mit Nennung des gewählten Standorts bis zum 11.10.2024 unter MedForCe-Kunst@web.de.

Arbeitsgemeinschaften sind zugelassen, jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft muss die Zulassungsbedingungen erfüllen (s.o.). Arbeitsgemeinschaften gelten als ein Wettbewerbsbeitrag. Im Fall einer aus dem Wettbewerbsverfahren resultierenden Beauftragung verpflichten sich die Personen einer Arbeitsgemeinschaft zu deren Aufrechterhaltung bis zur Abwicklung des Auftrags.

Die Teilnehmenden dürfen nur einen Entwurf für einen Standort einreichen. Die Einreichung mehrerer Entwürfe für unterschiedliche Standorte ist nicht erlaubt.

1.2 Preisgericht und Vorprüfung

Das Preisgericht darf nur aus natürlichen Personen bestehen, die von den Teilnehmenden des Wettbewerbs unabhängig sind. Die Preisrichter*innen, Sachverständigen und Vorprüfenden haben ihre Aufgabe persönlich und unabhängig, allein nach fachlichen Gesichtspunkten auszuüben. Mit Ausnahme der Personen, die in einem ständigen Dienstverhältnis zum Auslober stehen, dürfen sie später keine vertraglichen Leistungen für die dem Wettbewerb zugrunde liegenden Aufgaben übernehmen.

Das Preisgericht setzt sich in der Mehrzahl aus Fachpreisrichter*innen mit der beruflichen Qualifikation wie die Teilnehmenden bzw. mit Kunstsachverständigen zusammen; hiervon ist die Mehrheit unabhängig vom Auslober. Die Fachpreisrichter*innen müssen während der gesamten Preisgerichtssitzung anwesend sein. Bei Ausfall eines Fachpreisrichters/ einer Fachpreisrichterin beruft das Preisgericht für die gesamte weitere Dauer der Preisgerichtssitzung eine Stellvertretung, die während der bisherigen Sitzung des Preisgerichts ständig anwesend war. Sachpreisrichter*innen können vorübergehend von ihrer Stellvertretung ersetzt werden, wenn sie in den Meinungsbildungsprozess eingebunden bleiben. Bis zum Zusammentreffen des Preisgerichts sind die Arbeiten nur der Vorprüfung zugänglich, die zur Geheimhaltung verpflichtet ist.

PREISGERICHT

Fachteilnehmende

- Dr. Hermann Arnhold, Direktor LWL-Museum Münster
- Christina Vègh, Direktorin Kunsthalle Bielefeld
- Pia Stadtbäumer, Künstlerin
- Sebastian Freytag, Künstler

Sachteilnehmende

- Georg Breuer, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
- Prof. Frank Ulrich Müller, Medizinische Fakultät Münster
- Stefan Bötzel, Nickl & Partner Architekten

Stellvertretende Fachteilnehmende

- Dr. Eckhard Kluth, Zentrale Kustodie, Universität Münster
- Astrid Busch, Künstlerin

Stellvertretende Sachteilnehmende

- Viktoria Di Adamo, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW
- Prof. Dr. Alex Friedrich, Dr. Christoph Hoppenheit, Universitätsklinik Münster (1Stimme)
- Norbert Schachtner, Nickl & Partner Architekten

Sachverständige

Prof. Regine Rapp, Kunstakademie Münster

Vorprüfung

Andreas Benesch, UKM IM

Tobias Beuting, UKM IM

Dr. Alexandra Kolossa, KUNST | BAU | PROJEKTE

Bodo Schwenken, G+W Ingenieure

1.3 Wettbewerbsleistungen und Präsentation

Folgende Wettbewerbsleistungen werden gefordert, analog und digital:

1. Abbildung des Entwurfs
2. Erläuterungsbericht des Entwurfskonzeptes (max. 1 DIN A4 Seite).
3. Auflistung der zur Verwendung vorgeschlagenen Materialien, Abmessungen, Oberflächen, Gewichte und sonstige für eine Beurteilung des Kunstwerkes maßgeblichen Angaben.
4. Darstellung der künstlerischen Konzeption in der Ansicht, ggf. Schnitt, Markierung im Grundriss
5. Skizzen, Zeichnungen, Fotomontagen, im freien Maßstab oder Videos bei filmischen Entwürfen zur visuellen Erläuterung des Kunstwerks.
6. Gesamtkosten (incl. Mehrwertsteuer) aufgegliedert nach:
 - Honorar incl. Nutzungsrecht
 - Material- und Herstellungskosten
 - Transport- und Aufstellungskosten
 - Folgekosten für einen Zeitraum von 30 Jahren, außerhalb der Realisierungskosten

7. Zeitplan mit Angaben zur benötigten Ausführungszeit
8. Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung in einem gesonderten, verschlossenen Umschlag (s. Formblatt im Anhang). Nicht digitalisiert!
9. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (s. Formblatt im Anhang)
10. Immatrikulationsnachweis (s. Formblatt im Anhang)
11. Alle Texte in digitaler Form als docx bzw. Abbildungen als jpg (auf USB-Stick)

Die Wettbewerbsteilnehmenden verpflichten sich einen Entwurf einzureichen, der eigens für diese Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist. Variationen und Kopien bereits realisierter Arbeiten sind nicht zulässig.

Präsentation im Preisgericht und Zulässigkeit

Den Teilnehmenden steht zur Präsentation pro Arbeit eine Fläche in der Größe eines hochformatigen DIN A0-Blattes (84,1 x 118,9 cm) zur Verfügung. Pläne, die dieses Format überschreiten oder auf Tafeln aufgezogenen Pläne können nicht gehängt werden. Ein kleineres Format kann jedoch gewählt werden. Für die Präsentation im Preisgericht werden die Wettbewerbspläne auf Kappplatten mit Nadeln befestigt.

1.4 Wettbewerbsunterlagen, Rückfragen und Ortsbesichtigung

1.4.1 Wettbewerbsunterlagen

Die Auslobungsunterlagen und Pläne dürfen ausschließlich als Grundlage für diesen Wettbewerb verwendet werden. Folgende Unterlagen werden als Teil der Auslobung digital auf der Homepage der Akademie zur Verfügung gestellt:

- Auslobungstext
- Planunterlagen (je nach Standort variierend)
- Vorlagen zum Ausfüllen
 - Vorlage 4.1 Verfasser*innenerklärung
 - Vorlage 4.2 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
 - Vorlage 4.3 Immatrikulationsnachweis

1.4.2 Rückfragen

Rückfragen können schriftlich bei der Wettbewerbsbetreuung gestellt werden unter: MedForCe-Kunst@web.de. Die entsprechenden Kapitel/ Teilziffern der Ausschreibung, auf die sich die Rückfragen beziehen, sind zu benennen. Rückfragen können bis zum **31.01.2025** gestellt werden. Danach wird das Rückfrageforum geschlossen. Alle gestellten Fragen und Antworten werden auf der Homepage der Akademie anonymisiert veröffentlicht. Das Rückfrageprotokoll wird Bestandteil der Auslobung.

1.4.3 Technisches Kolloquium

Das technische Kolloquium erörtert in separaten Terminen die technischen wie formalen Anforderungen des Kunst-und-Bau-Wettbewerbs und begleitet die gesamte Entwurfsphase. Verschiedene Referent*innen informieren über relevante Aspekte des Verfahrens, beraten bei architektonischen, statischen, rechtlichen oder formalen Fragen. Die Teilnahme am Kolloquium ist für die Einreichung eines Entwurfs nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen.

1.5 Abgabe der Arbeiten, Kennzahl, Anonymität, Erklärung der Teilnehmenden

1.5.1 Abgabe der Arbeiten

Die Entwürfe sind bis zum **28.02.2025** bei der Kunstakademie Münster z.H. Herrn Martin Lehmann, Leiter der Stabsstelle Presse Kommunikation Medien, einzureichen. Die Einsendung muss für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen. Die Unterlagen können auch persönlich oder per Kurier anonym eingeliefert werden. Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender der Empfänger anzugeben.

1.5.2 Kennzahl, Anonymität/ Erklärung der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden haben die Wettbewerbsarbeiten zur Wahrung der Anonymität in allen Teilen nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und auf jedem Blatt und auf jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke sowie auf Modellen angebracht sein. Die Kennzahl soll insgesamt nicht höher als 1cm und nicht länger als 6cm sein.

Bei Nichtwahrung der Anonymität kann der Entwurf nicht zur Bewertung zugelassen werden.

Die Verfasser*innenerklärung (s. Anlage 4.1) ist unterschrieben in einem mit der Kennzahl versehenen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen.

Durch ihre Unterschrift versichern die Wettbewerbsteilnehmenden, dass sie die geistigen Urheber der Wettbewerbsarbeiten, mit einer Beauftragung zur weiteren Bearbeitung auf der Grundlage der Auslobung einverstanden und zur Durchführung des Auftrages auch berechtigt und in der Lage sind.

1.6 Beurteilungskriterien

Die eingereichten Arbeiten werden nach folgenden Beurteilungskriterien bewertet:

A Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe

- Entwurfsidee/ Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und räumliche Qualität
- Technische Umsetzbarkeit
- Investitionskosten innerhalb des Kostenrahmens
- Angemessenheit der Folgekosten
- Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit sowie Robustheit in der Nutzung

B Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen

- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Erfüllung der Vorgaben
- Übereinstimmung der Pläne
- Nachvollziehbarkeit der Größen, Kosten

1.7 Wettbewerbsbudget und weitere Bearbeitung

1.7.1 Realisierungskosten

Für die Realisierung der künstlerischen Gestaltung stehen maximal **300.000 Euro** (inkl. MwSt.) zur Verfügung, die sich auf mehrere Standorte verteilen. In den jeweiligen Budgets sind das Honorar incl. Nutzungsrecht, die Herstellungs-, Material-, Transport-, Aufstellungskosten sowie sämtliche Nebenkosten enthalten. Mögliche zusätzlich entstehenden Veränderungen wie z.B. gesonderte Beleuchtung oder statische Nachweise müssen durch dieses Budget ebenfalls abgedeckt werden und sind entsprechend in der Kostenschätzung einzuplanen und auszuweisen. Die Folge-, Betriebs- und Wartungskosten für einen Zeitraum von 30 Jahren sind zu benennen, entfallen aber nicht auf das Budget.

1.7.2 Weitere Bearbeitung

Das Preisgericht gibt eine Empfehlung für die weitere Realisierung der Wettbewerbsaufgabe. Der Auslober beabsichtigt, unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts, die Preisträger*innen mit der weiteren Ausführung zu beauftragen, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht.

Gegebenenfalls haben die mit der Realisierung beauftragten Studierenden der Kunstakademie Münster die Entwürfe nach Maßgabe der Empfehlungen und Überarbeitungshinweise des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen entsprechend anzupassen.

1.8 Abschluss des Wettbewerbs

1.8.1 Eigentum, Veröffentlichung, Urheberrecht

Alle eingereichten Unterlagen und Modelle des Preisträgers/ der Preisträgerin werden Eigentum des Auslobers. Der Auslober hat zudem das Recht, die künstlerischen Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmenden in eigenen Publikationen und Veröffentlichungen (Ausstellungen, Dokumentationen, Jahrbücher, Internet etc.) unter Namensgabe des Verfassenden und des Entstehungsjahres unentgeltlich zu veröffentlichen und für den vorgesehenen Zweck zu nutzen. Das Erstveröffentlichungsrecht liegt beim Auslober.

Die Verwendung für Werbezwecke und Veröffentlichungen Dritter (Landesbehörden ausgenommen) ist davon ausgeschlossen. Diese bedürfen der besonderen Vereinbarung mit dem Auftragnehmenden. Bei jeder Veröffentlichung sind Urheber*in und Entstehungsjahr zu nennen. Das Urheberrecht bleibt beim Verfassenden.

Die Studierenden der Kunstakademie Münster und deren Rechtsnachfolgenden gestatten Änderungen innerhalb der Grenzen des § 14 des Urheberrechtsgesetzes. Dies gilt sowohl für die Wettbewerbsarbeit als auch für das ausgeführte Werk. Vor einer wesentlichen Änderung des ausgeführten Werkes sind die Studierenden der Kunstakademie Münster zu hören. Deren Vorschläge sind zu berücksichtigen, soweit ihnen nicht nach Auffassung des Auslobers wirtschaftlich, funktionell oder konstruktiv bedingte Bedenken entgegenstehen, die mitzuteilen sind.

Der Urheber/ die Urheberin des Kunstwerks muss sicherstellen, dass die Rechte am Eigentum Dritter nicht verletzt werden.

1.8.2 Haftung und Rückgabe

Für Beschädigung oder Verlust von Wettbewerbsentwürfen haftet der Auslober auf Kostenersatz für die Ausbesserung oder Wiederbeschaffung der beschädigten oder verlorenen Unterlagen nur, wenn sie diejenige Sorgfalt außer Acht gelassen hat, die sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

Die nicht ausgewählten Wettbewerbsarbeiten können nach dem Ende der Ausstellung abgeholt werden. Die Frist für die Abholung beträgt 4 Wochen. Nach Ablauf werden die Arbeiten nicht weiter aufbewahrt.

1.8.3 Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses und Ausstellung

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird nach Abschluss allen Teilnehmenden per Preisgerichtsprotokoll mitgeteilt. Die Öffentlichkeit wird zusätzlich über die Presse informiert.

Der Auslober wird alle eingereichten und zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten für mindestens zwei Wochen öffentlich ausstellen. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

1.9 Terminübersicht

Bereitstellung der Ausschreibungsunterlagen	Ende Mai 2024
Technisches Kolloquium	s. Vorlesungsverzeichnis
Anmeldung zum Wettbewerb	11.10.2024
Beendigung des Rückfragenforums	31.01.2025
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	28.02.2025
Preisgericht	April 2025
Fertigstellung des Kunstwerks	nach Baufortschritt

2 Grundlagen

2.1 Anlass

Das Universitätsklinikum Münster (UKM) ist eines der größten Krankenhäuser Deutschlands, in dessen Einrichtungen jährlich rund 58.000 Patienten stationär und 475.500 Patienten ambulant behandelt werden. Im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierten Medizinischen Modernisierungsprogramms werden auf dem Gelände des UKM voraussichtlich elf Bauprojekte zur Sanierung und Neubau von Gebäuden realisiert, um eine moderne Versorgung der Patienten zu gewährleisten und eine Forschung zu ermöglichen, die im globalen Wettbewerb bestehen kann. Dabei ist das umfangreichste Projekt der Neubau des Medizinischen ForschungsCentrums (MedForCe), mit dem die bisher räumlich verteilten Institute für Mikrobiologie, Virologie und Hygiene an einem Standort zusammengeführt und weitere Forschungsverfügungsflächen realisiert werden sollen, um eine effiziente und leistungsstarke bauliche Infrastruktur zu schaffen. Neben Standardlabor- und Büroflächen sind im MedForCe Flächen für Seminarbereiche, eine Biomaterialbank, Tierforschung, Laborbereiche der Einstufung S1, S2, S3 und ein Laborbereich für Gentechnische Arbeiten mit EHEC-Bakterien (EHEC-Labor) vorgesehen. Das Forschungsgebäude wird Arbeitsplatz von ca. 690 Mitarbeiter*innen. Das MedForCe ist als hochmodernes Laborgebäude von besonderer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Münster.

2.2 Lage des Grundstücks und städtebauliches Umfeld

Der zukünftige Forschungscampus Ost erstreckt sich vom Coesfelder Kreuz entlang der Domagkstraße bis zur Kreuzung des Rishon-Le-Zion-Rings mit der Waldeyer Straße. Städtebaulich fügt sich der Neubau in die Achse der medizinischen Neubauten ein. Grundidee ist, das Gebäude in eine Kette von weiteren Forschungsgebäuden aufzureihen und dadurch eine linear erschlossene, erweiterbare Baustruktur zu schaffen. Der Forschungscampus Ost profitiert von der Nähe zum Zentralklinikum und durch die Nachbarschaft zu weiteren Einrichtungen wie dem Dekanat. Als Nutzer für den Neubau in den ersten beiden Nutzungsgeschossen sind drei Institute geplant, welche derzeit in Altgebäuden angesiedelt sind. Die Domagkstraße wird zukünftig als Fahrradstraße ausgebildet werden.

2.3 Gebäude

Das MedForCe mit seinen knapp 32.000 qm Fläche auf sieben Geschossen (zwei davon unter der Erde) wird daher nicht nur Institute, sondern vor allem Laboreinheiten beherbergen. Die Neubauten sind alle miteinander verbunden und werden zentral versorgt. Die neue, modulare Struktur der sich durchdringenden Kuben erlaubt vielfältige Verbindungen und gleichzeitig Untereinheiten jedweder Größe zu bilden. Durch den Campuscharakter und das Zusammenspiel von Neu- und Altbauten wird die räumliche Identität der zukünftigen universitätsmedizinischen Forschung am Standort Münster geprägt.

Im Erdgeschoss befindet sich das Centrum für Medizinische Genetik. Im 1. Obergeschoss ist das Institut für Hygiene verortet, im 2. Obergeschoss sind über alle Bauteile die Institute für Medizinische Mikrobiologie und Virologie geplant. Im 3. Obergeschoss ist die Tierhaltung S1, S2 und S3 verortet. Auf dem Dach befinden sich haustechnische Anlagen insbesondere zum Betrieb der darunterliegenden Tierhaltung.

Darüber hinaus wird fast die Hälfte der Fläche wechselnden Forschungsgruppen in Form der leistungsbasierten Flächenvergabe als Forschungsverfügungsfächen für vordefinierte Projektlaufzeiten zur Verfügung gestellt.

2.5 Forschung

Das MedForCe vereint künftig vier Institute:

Molekulare Virologie

Die Forschungsarbeiten am Institut sind fokussiert auf die Frage, wie respiratorische virale Erreger wie Influenza Viren oder SARS-Coronaviren mit der Wirtszelle und dem Immunsystem interagieren, um sich effizient vermehren zu können. Die Arbeiten am Institut sind in verschiedene Untergruppen organisiert und umfassen Fragen zur Bedeutung intrazellulärer Signaltransduktionsvorgänge oder die Rolle posttranslationaler Modifikationen viraler und zellulärer Proteine bis hin zu Projekten zur onkolytischen Aktivität von Influenza Viren und genereller molekularer Aspekte der akuten und chronischen Entzündungsreaktion. Ziel der Arbeiten ist es, über die Kenntnisse der zellulären Vorgänge, welche die Virusreplikation steuern, mehr über die viralen Vermehrungsstrategien zu lernen und eventuell neue Angriffspunkte für die antivirale Therapie oder auch die Krebstherapie zu finden.

Hygiene

Das Institut betreut in krankenhaushygiene- und umwelthygienischen Fragen das UKM und ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut der Medizinischen Fakultät. Die Forschungsaktivitäten der am Institut ansässigen Arbeitsgruppen beschäftigen sich überwiegend mit molekularen Aspekten bakterieller Infektionserkrankungen mit dem Ziel, am klinischen Alltag orientierte und grundlagenwissenschaftliche Forschungserkenntnisse in Präventivmaßnahmen zu integrieren. Neben angewandten Fragestellungen zu Infektions- und Übertragungswegen sowie zur molekularen Diagnostik und Epidemiologie bakterieller Krankheitserreger bearbeiten die Arbeitsgruppen des Instituts grundlegende Aspekte der Pathogenese wichtiger humanpathogener Bakterien, vor allem von *Escherichia coli* und *Staphylococcus aureus*. Die Interaktion von Mikroben mit Wirtsorganismen wird ebenso analysiert wie Mechanismen der mikrobiellen Evolution und Anpassung an verschiedene Lebensräume und Wirte.

Medizinische Mikrobiologie

Das Institut für Medizinische Mikrobiologie erforscht und untersucht Proben auf Bakterien, Viren und Pilze mit Hilfe eines breiten Spektrums an diagnostischen Methoden. Darüber hinaus betreiben es umfangreiche Forschungen zu Infektionen durch bakterielle Erreger (insbesondere *Staphylococcus aureus*) sowie zu Mykosen (Pilzkrankungen). Die Forschung umfasst die Entstehung, Verbreitung, Diagnostik, Therapie und Prävention von Infektionserkrankungen.

Klinik für Medizinische Genetik


Die Humangenetik stellt ein Brückenfach zwischen klinischer Medizin und Grundlagenforschung dar. Das Institut für Humangenetik ist eines der ältesten und größten Institute in Deutschland und engagiert sich in Krankenversorgung, Lehre und Forschung. Dazu zählen genetisch bedingte Erkrankungen, reproduktionsgenetische Probleme und Chromosomen-Störungen wie Trisomie (Down-Syndrom) sowie Varianten der Geschlechtsentwicklung und Genitalfehlbildungen.

3 Wettbewerbsaufgabe

3.1 Wettbewerbsaufgabe

Ziel des Wettbewerbs ist es, mit eigenständigen künstlerischen Entwürfen das Profil des MedForCe zu schärfen und sichtbar zu machen. Die künstlerische Konzeption ist dabei freigestellt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Studierenden der Akademie Münster und den am Bauvorhaben Beteiligten wird vorausgesetzt.

3.2 Kunststandorte

AUSSENRAUM	
Standort 1: Haupteingang/ Terrassenbereich	
	
Arbeitsbereich	Haupteingang/ Terrassenbereich
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	85.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • abgebildeter Lageplan wird zZ überarbeitet und nachgereicht! Änderungen in den Außenanlagen möglich. • Leitungsplan berücksichtigen • Fundamenttiefe/ Bodenlast variiert • ausgeschlossene Bereiche sind den Plänen zu entnehmen

AUSSENRAUM**Standort 2: Innenhöfe**

Arbeitsbereich	3 Innenhöfe, EG-3.OG
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	40.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Innenhof 1 ist begehbar, 2 und 3 nur einsehbar. • keine Verankerung an den Fassaden gewünscht. • Reinigung der Fassade durch Hubsteiger muss gewährleistet sein • Fundamenttiefe und Bodenlast sind den Plänen zu entnehmen.

AUSSENRAUM**Standort 3: Eingangsbereich Ost**

Arbeitsbereich	Eingangsbereich Ost
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	40.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise überdacht • Wasserbecken ist optional • Reinigung der Fassade durch Hubsteiger muss gewährleistet sein • Fundamenttiefe und Bodenlast sind den Plänen zu entnehmen.

INNENRAUM**Standort 4: Foyer**

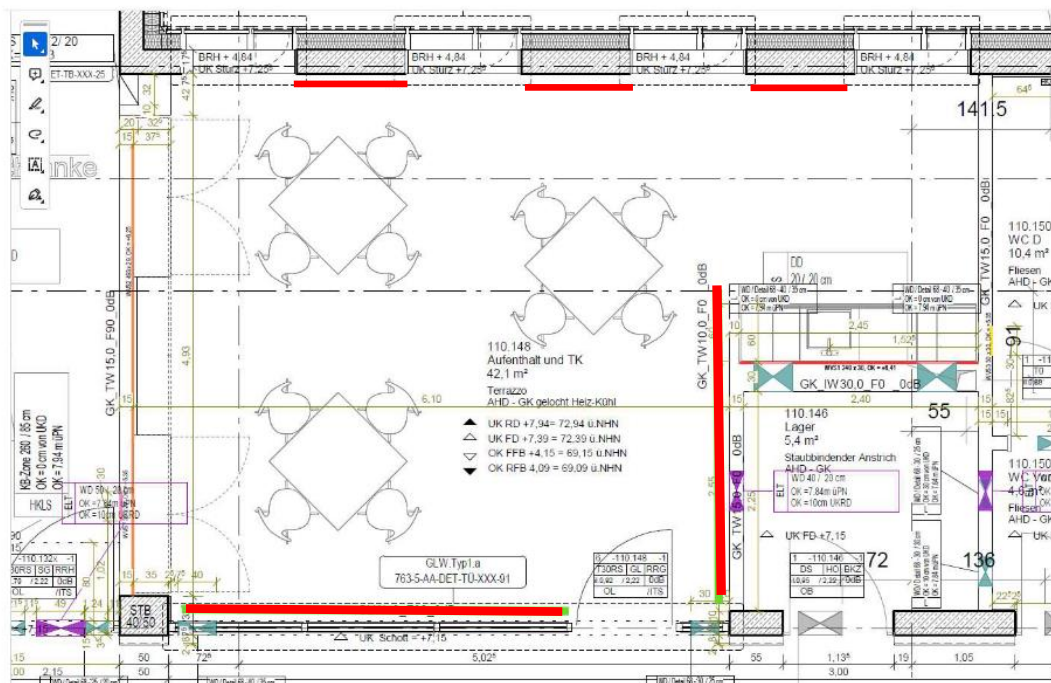
Arbeitsbereich	Südliche Eingangswand
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	15.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutzklasse A2, nicht brennbar

INNENRAUM**Standort 5: Foyer**

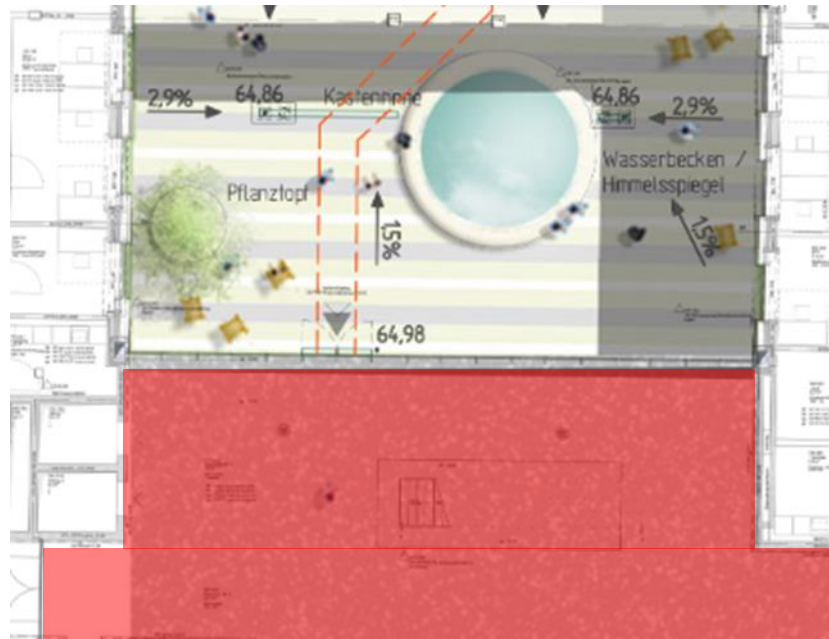
Arbeitsbereich	Cafeteria, inkl. westliche Wand und östlicher Raumteiler
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	35.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Raumteiler ist zZ als durchbrochene Klinkerwand geplant, kann aber auch verändert werden • Deckenlast punktuell max. 500kg/m² • Brandschutzklasse A2, nicht brennbar

INNENRAUM

Standort 6: Magistrale / Aufenthaltsräume



Arbeitsbereich	7 Aufenthaltsräume, 1-2 pro Geschoss, Glasfronten und freie Wände (rote Markierung)
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	50.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutzklasse A2, nicht brennbar • Deckenlast max. 500kg/m² • serieller Entwurf denkbar • Transparenz muss insgesamt erhalten bleiben

INNENRAUM**Standort 7: Magistrale / Treppenhaus**

Arbeitsbereich	Treppenhaus Magistrale, EG – 3. OG
Anzahl künstlerischer Positionen	1
Budget	35.000 €
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutzklasse A2, nicht brennbar • Hängungen im Luftraum möglich • Deckenlast max. 500kg/m² • Wände umlaufend verklankert

4 Anlagen

4.1 Vorlage Verfasser*innenerklärung

4.2 Vorlage Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

4.3 Vorlage Immatrikulationsnachweis